

Predigtserie: Gemeindevision

Datum: 26.04.2020

Thema: Die Kurve kriegen

Text: Nehemia 9,1-37

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen
mitenand, fürenand, Chile für alli si



Predigtgedanke

Es gibt eine Parallele zwischen der Situation der Einwohner von Jerusalem zurzeit von Nehemia und der Lage, in der wir uns als Gesellschaft im Moment befinden: Wir versuchen beide die Kurve aus einer Krisensituation zu finden, wir heute vor allem aus einer gesundheitlichen und wirtschaftlichen Krise. Die Einwohner von damals aus einer geistlichen Krise, die sie ins Exil nach Babylon geführt hatte.

Nun waren sie aus diesem Exil zurückgekehrt. Die Stadtmauern waren wiederaufgebaut. Jetzt galt es aber die Kurve aus der geistlichen Krise zu finden, die das Volk zuvor über Jahrhunderte nicht gefunden hatte. Nun war ein Neuanfang mit Fasten und Busse angesagt. In einem stellvertretenden Bussgebet bekennt Esra, wie falsch die Kurve der geistlichen Entwicklung des Volkes verlaufen war. Er zeichnet die Geschichtslinie von Gottes Volk mit seinen Höhepunkten nach: Erwählung Abrahams, Auszug aus Ägypten, Bundschluss am Sinai, Wanderung durch die Wüste unter Gottes Schutz und Fürsorge, Ankunft beim verheissenen Land, Landnahme nach 40 Jahren Wüstenzeit. Parallel dazu zeichnet er im Gebet aber auch die geistliche Entwicklungslinie des Volkes nach. Diese Linie hatte ihre Tiefpunkte immer dort, wo die Geschichtslinie ihre Höhepunkte hatte. Immer wenn es dem Volk gut ging, war ihre Beziehung zu Gott auf einem Tiefpunkt: Nach dem Bundschluss am Sinai bauten sie das Goldene Kalb. Obwohl sie Gottes Fürsorge in der Wüste erlebten, probten sie den Aufstand. Als das verheissene Land in Reichweite lag, weigerten sie sich, es einzunehmen. Als sie das verheissene Land in Besitz genommen hatten, fielen sie von Gott ab. Die geistliche Entwicklungskurve des Volkes war ein stetes gegenläufiges Auf und Ab von geschichtlichen Höhepunkten und geistlichen Tiefpunkten. Dieses Auf und Ab war dann später in der Richterzeit noch viel ausgeprägter. Dem Volk ging es schlecht und es rief Gott um Hilfe an. Ging es dem Volk wieder besser, kehrten sie Gott den Rücken (Richter 7,1). Dieses Auf und Ab setzte sich während der Königszeit fort und endete in der Wegführung nach Assyrien und im Babylonischen Exil. In Assyrien lösten sich 10 Stämme unter den Bewohnern des Landes auf. Aus Babylon waren die Stämme Juda und Benjamin wieder zurückgekehrt und standen nun vor einem Neubeginn. Esra wollte diese Chance nutzen und mit dem Volk die unheilvolle geistliche Entwicklungslinie durchbrechen.

Einen solchen Durchbruch benötigt so mancher heute noch. Denn auch im Leben von Christen gibt es solche gegensätzlichen geistlichen Entwicklungslinien: Jemand sucht in einer Krise Gottes Nähe und geht nach einer Erholung wieder auf Distanz. Ein anderer beginnt inbrünstig um Heilung zu beten und wenn er gesundgeworden ist, vergisst er Gott wieder. Oder jemand macht unter Angstzuständen ein Gelübde, an das er sich später nicht mehr erinnern will.

Solches Verhalten, das dem geistlichen Kurvenbild des Volkes Israel ähnlich sieht, führt immer auf Abwege. Es endet im besten Fall auf Umwegen, wie sie das Volk in der Wüste gehen musste. Im dümmsten Fall aber damit, dass man im Exil landet, wie das Volk in Babylon.

Das kann einem aber nicht nur mit diesem geistlichen Kurvenbild passieren. Es gibt noch ein anderes Kurvenbild, mit dem man die Kurve im geistlichen Leben nicht kriegt. Das Kurvenbild sieht auf den ersten Blick ganz erfolgsversprechend aus. Lange verläuft die persönliche Geschichtslinie mit ihren Höhepunkten und die geistliche Entwicklungslinie parallel: Jemand

gründet eine Familie und hat ein blühendes Geistesleben. Ein anderer befindet sich im Aufwind und bringt sich leidenschaftlich in der Gemeinde ein. Doch dann bekommt die persönliche Erfolgsgeschichte einen Knick: Erfolg bleibt aus, Träume platzen, Wünsche gehen nicht in Erfüllung, die Gesundheit geht flöten, Beziehungen zerbrechen. Als Folge davon reißt die geistliche Entwicklungslinie einfach ab. Menschen wenden sich enttäuscht von Gott ab, weil er ihre Erwartungen nicht erfüllt hat und sie darum enttäuscht sind.

Das sind zwei Kurvenbilder, die dazu führen, dass Menschen die Kurve in ihrem geistlichen Leben nicht kriegen. Das ist tragisch. Denn weil sie die Kurve in ihrem geistlichen Leben nicht kriegen, hat das Auswirkungen auf andere Bereiche ihres Lebens. Sie kriegen z.B. die Kurve mit ihrer Vergangenheit, ihren Mitmenschen und sich selbst nicht und schon gar nicht die Kurve zum Ewigen Leben. Damit einem das nicht passiert, lohnt es sich darüber nachzudenken, welche Geisteshaltung, welches Gottes- und Selbstbild hinter diesen Kurvenbildern stecken. Das ist oft ein Selbstbild, bei dem sich alles um mich selbst dreht: Um meine Bedürfnisse, meine Erwartungen, meine Wünsche, mein Wohlbefinden. Oder es steckt ein Gottesbild dahinter, bei dem ich Gott darauf reduziere mein Helfer, Türöffner, Steigbügelhalter oder Heiler zu sein. Es kann auch sein, dass eine verkürzte Geisteshaltung dahintersteckt, die bei der eigenen Rettung stehen bleibt. Aber wenn du geistlich die Kurve kriegen willst, darfst du in deiner geistlichen Entwicklung nicht bei der eigenen Rettung stehen bleiben. Christsein und Jesus nachfolgen bedeutet mehr!

Christsein und in der Kraft des Heiligen Geistes zu leben, bedeutet die Herrschaft über sein Leben abzugeben. Das sagten Paulus und Silas dem Gefängniswärter auch, der sie gefragt hatte, was er tun muss, damit er gerettet werden kann. Sie sagten ihm: «Glaube an den Herrn Jesus und du und dein Haus werden selig werden» (Apostelgeschichte 16,31). Damit sagten sie ihm, dass er Jesus als seinen Herrn über sein Leben einladen muss. Das bedeutet einen Herrschaftswechsel im Leben zu vollziehen. Aber ein Herrschaftswechsel ist eine ganz andere Nummer als eine schnelle Rettungsaktion. Wenn du Jesus die Herrschaft über dein Leben übergibst, dreht sich nicht mehr alles um dich. Es geht nicht mehr nur darum, dass deine Wünsche erfüllt werden, deine Pläne verwirklicht werden und es dir in allen Lebenslagen gut geht. Wenn du Jesus die Herrschaft über dein Leben übergeben hast, geht es um Jesus und dass sein Wille geschieht im Himmel und auf Erden. Es geht um den Wunsch, dass sein Reich kommen möge (Matthäus 6,10). Wenn du Jesus die Herrschaft über dein Leben übergeben hast, folgst du ihm in guten und schlechten Zeiten nach. Dienst ihm auch, wenn du keinen Vorteil davon hast. Gehorcht ihm auch wenn du seine Wege nicht immer verstehst. Stehst zu ihm, auch wenn es dir Nachteile bringt.

Jesus die Herrschaft über dein Leben zu übergeben, ist eine ganz andere Nummer, als ihn nur als Retter und Helfer anzurufen. Und wenn du es nicht oder nur halbherzig tust, ergeben sich solch unheilvolle geistliche Kurvenbilder, wie sie das Verhalten von Gottes Volk über Jahrhunderte zeichnete. Die Kurvenbilder kamen davon, dass das Volk Gott nur halbherzig die Herrschaft über ihr Leben übergeben hatte (1.Könige 18,21). Darum war ihre geistliche Entwicklungslinie ein ewiges Auf und Ab und endete damit, dass ein Teil von ihnen aus dem Land vertrieben wurde und ein Teil von ihnen als Knechte im eigenen Land lebte (Nehemia 9,34-37).

Am Ende des Bussgebets zieht Esra ein Fazit: Weil das Volk Gott nicht dienen wollte, konnten sie den Reichtum und die Früchte des verheissenen Landes nicht genießen und waren zu Knechten darin geworden. Was für ein tragisches Fazit über die Auswirkungen einer geistlichen Entwicklungslinie! So etwas wünscht man niemandem. Aber es kann jedem passieren. Denn im übertragenen Sinn können auch wir Knechte im verheissenen Land sein. Dabei ist das verheissene Land für uns kein Ort im Mittleren Osten, sondern das Leben in der Beziehung mit

Gott. Wenn wir dieses Leben führen, ohne Jesus als unseren Herrn angenommen zu haben, kann es uns gehen, wie den Juden damals. Wir leben als Knechte im verheissenen Land, weil nicht Jesus unser Herr ist, sondern uns die Erwartungen von anderen, ein frommer Erfolgsdruck, unsere Idealbilder von Menschen oder religiöse Verhaltensmuster und gesetzliche Selbstgerechtigkeit beherrschen. Aber damit kriegst du die Kurve nicht! Wenn du die Kurve kriegen willst, musst du Jesus als deinen Herrn annehmen. Du brauchst einen Herrschaftswchsel in deinem Leben. Und das brauchte auch das Volk in Jerusalem. Diesen Wechsel wolle Esra nun mit dem Volk an diesem Fasten- und Busstag vollziehen (Nehemia 9,5-7).

Esra wählt im Gebet Worte der Anbetung und bittet Gott damit die Herrschaft über sein Leben und das des Volkes zu übernehmen. Er bittet Gott ihnen zu helfen, jetzt die geistliche Kurve mit Gott als ihrem Herrn zu kriegen. Eine solche Kurve verläuft aber parallel. Wenn Jesus der Herr in deinem Leben ist, verläuft die Kurve deiner Lebensgeschichte und deine geistliche Entwicklungskurve parallel. Wenn du Erfolg hast, hebst du nicht ab. Wenn deine Wünsche nicht in Erfüllung gehen, kehrst du Gott nicht den Rücken. Wenn du an einem Tiefpunkt stehst, hältst du an Gott fest. Wenn du warten musst, bleibst du Gott treu. Wenn du etwas aus eigener Kraft könntest, vertraust du trotzdem auf Gottes Kraft. Wenn es dir gut geht, vergisst du nicht, wer dir das ermöglicht hat. Eine solche Kurve bringt Frieden in dein Leben und das Leben von anderen. Sie ist eine Ermutigung für deine Mitmenschen. Sie zieht Kreise in deinem Umfeld und lässt Segensströme von dir ausgehen (Johannes 7,38). Eine solche Kurve führt dazu, dass du die Früchte und den Reichtum des verheissenen Landes, respektive der Nachfolge von Jesus, ernten kannst. Und das ist das, was sich Gott für uns alle wünscht und dafür ist Jesus gestorben.

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Was fällt dir auf, wenn du die Beziehung von Israel zu seinem Gott studierst?
- Erkennst du Parallelen zwischen der geistlichen Entwicklungslinie des Volkes und deinem Leben?
- Gab es in deinem Leben Momente, in denen du dich von Gott abwenden wolltest? Wenn Ja warum?
- Gab es bei dir Lebensphasen, in denen du geglaubt hast, Gott nicht mehr nötig zu haben?
- Kennst du noch andere geistliche Kurvenbilder?
- Was steckt für dich hinter dem geistlichen Kurvenbild von Gottes Volk?
- Wie deutest du dein eigenes Kurvenbild?
- Solltest du Busse tun, weil du Jesus auf deinen Helfer und Ermöglicher reduziert hast?
- Woran erkennst du, dass du Jesus die Herrschaft über dein Leben übergeben hast?
- Was bringt ein Herrschaftswchsel mit sich?
- Was hindert dich, Jesus die Herrschaft über dein Leben zu übergeben?
- Was sind die Folgen, wenn man einen Herrschaftswchsel nur halbherzig vollzieht?
- Was würdest du als Reichtum und Früchte des verheissenen Landes in deinem Leben bezeichnen?